

Zorred an den guther- zigen Leser.

Wiewol vnser erste Eltern / A-
dam vnd Eva / durch ihren Vnghehorsam
gegen dem außgetruckten Gebote vnnnd Ver-
felch Gottes / den zeitlichen vnnnd ewigen
Tod / vnd mit demselbigen allen Jammer vnd Elend / nicht
allein auff sich / sonder auch auff alle ihre Nachkommen
geladen haben: So ist doch der getreue Gott / auch mit-
ten in seine gerechten Zorn / seiner Barmhertzigkeit (wel-
che grösser ist / dan alle seine Verck) eingedenck gewesen.
Vnd hat den ewigen Todt / zwar durch den verspro-
chenen vnnnd geleyteten Weibssamen / so der Schlangen
den Kopff zertreten / den Gläubigen gar auff gehoben:
Den zeitlichen aber also gemildert / daß er den Christen /
mehr ein Schlaf vnd Eingang zum ewigen Leben / dan
ein Todt / genennet werden / vnd seyn sol. Es hat sich auch
sein vnendliche Güte noch weitler erstreckt / daß sie des
Todts Furirer vnnnd Hoffgesind / allerley Kranckheiten
(denen wir alle der Sünden halb vnderworfen / die vns
auch zu Berentung zu einē Christlichen Abschied billich
annahmen sollen) biß auff das bestimpfte Sterbstünd-
lin / darfür noch kein Kraut gewachsen / abzutreiben / oder
doch zu mildern / viel vnd mancherley nützliche Mittel er-
schaffen / vnd den Menschen geoffenbaret hat.

2: C II

Solche

Vorrede.

Solche haben die jenigen / die sie mit Nutzen gebraucht vndnd erfahren / billig auffgezeignet / sich selb durch zu mehrer Dankbarkeit gegen Gott / von wegen bewisner Guttat / vnd wider geschenckter Gesundheit / auffzumindern / vnd dann auch andern solches / mit seiner Maß / zu communicieren.

Daher in Egypten vor Jahren mit ein vn löblicher Brauch gewesen / ehe dann die Arthnen durch die alte Lehrer in gewisse Regeln zusammen gezogen vnd gefasset / vnd durch viel herrliche / von Gott erleuchte Männer / zu dieser Vollkommenheit gebracht ist worden: Daß sie ihre Krancken auff die Gassen gesetzt oder gelegt haben / damit sie von menniglich gesehen würden: Auff dz wann der Fürgehenden eins oder mehr / mit gleicher Krankheit / vor diesem behafft gewesen / sie die berichten möchten / welcher Massen / vnd durch was Mittel sie von derselbigen weren entledigt worden.

Damit nun auch auff solche Weiß francken vnd gebrechthafften Personen / durch Gottes Gnad geholffen werden möge: Hat der weiland Durchleuchtig / Hochgeborn Fürst vnd Herr / Herr Ludwig / Herzog zu Würtemberg vndnd Theck / Graue zu Nümpelgart / ic. mein gnädiger Fürst vndnd Herr seliger / Hochlöblicher Gedächtnuß / auß sonderer gnädiger Treuherzigkeit vnd Güte / gemeinem Teutschen Vatterland zu gutem / mit gnädiglich auffgelegt / vñ b: sohlen / diß Buch auß vielen hohen

Hohes vñnd Nieders Stands Personen geschriebenen
Experimentis zusamen zutragen: Welches recht ein Ex-
perimenibuch genennt werden mag: Nicht zwar der
meynung/das J. S. G. hier durch die methodicam Me-
dicinam, oder Medicos, verachten/ vñnd dargegen eine
jeden/der darüber komen möchte/Vrsach geben wolten/
sich gleich der Arhney zu vnderstehen/ vñnd im Hauffen
hinein/wie man sagt/zuarhneyen: Sintemal Ihrer S.
G. derohohem Verstand nach/wol bewust gewesen/wz
einem Arhet vorhin zuwissen von nöten ist/ehe dann er
nach den Mitteln trachtet: Daß er nemlich nicht allein
des Krancken Complexion/seine Kräfte/Alter/Thun
vñnd Lassen/sonder auch die Kranckheit an ihr selber mit
allen derselbigen Vmbständen vñnd Zufällen/wie auch
die Zeit/wie vñnd wann jedes zum nützlichsten zugebrau-
chen seye/eygentlich vñnd wol erkennen muß: Sonder
haben Ihr S. G. auch hiedurch den Medicis, so jr Sach
gestudirt/ein Gnad beweisen wollen/in dem sie gleich
eyn syluam nützlicher remediorum lassen zusamen zt-
hen/damit sie die/Medici, hterausz/welches zur Sache
am tauglichsten/erwöhlen vñnd brauchen möchten/die
dann auch allein am besten/vñ eygentlich sehen vñnd vr-
theilen könde Welche/Mittel/bey welchen Personen/in
welchen Kranckheiten/vñnd zu welcher Zeit nützlich seyn
mögen.

Vñnd haben hoch vñnd mehr ermeldet Ihr S. G. sol-
ches

ches Buch allein für sich lassen trucken/die Exemplaria
alle zu sich genommen/vnnd selbtgezwär liberaliter hin
vnnd wider verehrt / doch allweg mit dem Anhang/das
man es nicht mißbrauche / oder gar zu gemein mache/
dardurch es in Mißbrauch kommen möchte.

Nachdem aber dem Allmächtigen/nach seinem allein
weisen vnd guten Raht / gefallen hat/hohermeldet Ihr
F. G. auß diesem Jammerthal abzufordern: Hat sich
vnläng hernach ein Buchtrucker zu Basel gefunden/
der dz Buch nachgetruckt hat: Vnnd bald hernach auch
einer zu Eisleben. Wie es aber nachgetruckt worden.
das gibt der Augenschein/vnd befindet sich im Werck / dz
in dem Baslerischen Truck mehr als an hundert orten/
halbe / oder auch ganze Linien außgelassen sind / ge-
schweigen/da ein Buchstab für den andern gesetzt wor-
den/da es gleich ein andern Verstand gibt / vnd bißwei-
len ein Widerwertigen. Item/das zu viel hundert mah-
len die Gewicht vnnd Maß geendert/ als das ganz für
halb/ halb für ganz /ij. für iij. iij. für ij. ja etwan für etli-
che Tröpflin / die man von starken Wassern eingeben
soll/so viel Löffel vol gesetzt worden. Vnd ob wol ermeld-
ter Truck voller beschwer vnnd theils auch gefährlicher
Irthumb: So ist doch dz Eislebisch Exemplar weit v-
ber das/als das in allen obgesetzten Stücken/ mit Auf-
lassen/Veränderang oder Verfehrung der Buchstaben
vnd Gewicht/viel, viel mehr næu osñ Verfälschungen
hat.

Vorrede.

hat. Was aber in Verzeichnuß der Arzneyen oder Re-
cepten / wie man sie nennt / oft eines einzigen Buchsta-
ben enderung für Gefahr mit sich bringe / will geschwei-
gen / da halbe vnd ganze Wort / ja wol halbe vnd ganze
Linien außgelassen werden / dz ist denen / so der Arzney
erfahren / wol betwust / vñ hats bißweilen die Erfahrung
mit sich gebracht / was für Vnraht daraus erfolgt sey.

Wil der halben meniglich / guter trewerthiger Mei-
nung / vor oberzehltz gestümpelten / vñ an vielen Orten
verkehrten Exemplarn diß Arzneybuchs / getwarnet /
Darneben aber auch diß gebetten vnd erinnert haben /
daß sich niemand / so der Arzney vnerfahren / auß diesem
Buch vnderstehen wölle zu arzneyen / in Betrachtung /
daß es gar nit gnug sey / ob man schon wisse / was in ei-
ner oder der andern Kranckheit vormals nützlich ge-
braucht worden / wo man nit zuuor des Krancken Com-
plexion / Alter / Kräfft vnd dann auch der Kranckheit an
ihr selber Besach / vnd derselbigen offtermals vielfältige
Zufall / erkenne / welches nit eins jeden gemeinē Mañs
Thun / sonder eines gelehrten vñ erfahrenen Medici Ar-
beit ist / Darumb auch ohne eines solchen Medici Rath /
kein Verständiger sich Arzney zugebrauchen / für sich
selbs vnderstehen wirdt.

Damit nun solche gestümpelte / vñ an vielen vn-
zahlbarn Orten verderbte vnd verfälschte Exemplar nit
weiteren Schaden thun möchten / hat der erste vnd selbige
Typo-

Vorrede.

Typographus, Georgius Gruppenbach / auff gnädige
Beuilligung des Durchleuchtigen / Hochgebornen
Fürsten vñnd Herrn / Herrn ziderichs / Herzogen zu
Württemberg vñ Theck / Grauens zu Nampelgart / 2c.
meines gnädigen Fürsten vñ Herrn / solch Arzneybuch
wider vñder die Hand genommen / vñd mich gebetten / d^z
es reuidiert, vñnd wo es zu verbessern / verbessert werde.
Welches / auff vorgehende meines gnädigen Fürsten vñ
Herrn gnädige Beuilligung / ich gethan / vñd es an viel
Orten mit müßlichen / vñ mehrer theils euporistis Me-
dicamentis, gemehret hab / wie ein jeder / so darinnen
liß / leichtlich befinden wirdt.

Der Allmächtig verleihe Gnad / daß diß Buch / wie
es von weiland meinem gnädigen Fürsten vñnd Herrn
seligen / Hochlöblicher Gedächnuß gemeynnt worden /
recht gebraucht werde / zu Lob vñd Ehre seines heiligen
Namens / vñd vieler Leuten Gesundheit vñd Volfart /
Amen. Datum Stutgarten / den 26. Nouembris / An-
no / 1594.

Oswalde Gabelsthouer D.
Fürstl. Württembergischer
Hofmedicus.

Regis